



# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Einschlagpreis  
für Kleinheit und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
schlagung 8 Pf.  
bei mehreren je 6 Pf.  
außerhalb je 8 Pf.  
bei 14tägiger Beile-  
ger über deren Raum  
Bemerkenswerte Beiträge  
werden dankbar  
angenommen.

## Erste Nummer in diesem Quartal!

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden. Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.

### Amtliches.

Die erste Dienstprüfung für Volksschullehrer haben u. a. mit Erfolg bestanden: Otto Benner und Julius Glauner von Freudenstadt, Christian Schmid von Hallwangen, Paul Schuster von Nagold und Ernst Walz von Rohrdorf.

### Landesnachrichten.

**Altensteig, 2. April.** Oestern liegt hinter uns. Ein lachender Himmel war uns leider nicht beschieden. In der Nacht vom Samstag zum Ostermontag setzte ein Sturm derart ein, als ob er seine vollste Wucht zur Geltung bringen wollte. Am Morgen des Ostermontages rieselte Regen hernieder, doch gestaltete sich gegen Mittag das Wetter noch so günstig, daß man einen Gang ins Freie unternehmen konnte. Nur wenig besser ließ sich der Ostermontag an. Viel hat man freilich nicht von der freien Natur gehabt, weil eben der Wind zu heftig um die Ohren pfliff, desto mehr konnte man sich aber im Familienkreise einander widmen; an Jubel und Frohsinn unter den Kleinen hat es da nicht gefehlt und die Älteren konnten sich mitfreuen an dem munteren Treiben. — An den beiden Festtagen, Karfreitag und Oestern, war die Kirche bis auf den letzten Platz mit Andächtigen besetzt, die sich in den Predigten den Leidensgang des Welterlösers und die Auferstehungsbotschaft erneut zu Gemüte führen ließen.

**Nagold, 31. März.** Auf dem hiesigen Bahnhof wird bis 1. Juli eine Bahnhofrestauration erbaut. Dieselbe ist bereits an einen hiesigen Gastwirt verpachtet.

**Neuweiler, 31. März.** Letzte Woche fand hier eine Versammlung des Land. Vereins im Gasthaus zum Lamm statt, welche sehr zahlreich besucht war. Landw.-Inspektor Dr. Bader von Leonberg hielt einen sehr interessanten Vortrag über Viehwirtschaft, wobei er die Notwendigkeit einer guten Pflege der Viehen, Verwendung der richtigen Grasartenmischung und zweckmäßige Düngung betonte. Sodann berührte er verschiedene landw. Fragen z. B. Kalkarmut des Bodens, Kalkarmut der Futterpflanzen, in Folge dessen ein geeigneter Zusatz zum Futter (Phosphorsäureer Kalk, Torfmelasse, Blutmelasse) notwendig wird. Er empfahl den Ankauf solcher Futtermittel durch landw. bzw. Consumvereine. Auch besprach er den Flachsbau, welcher in der Gegend immer noch betrieben wird. Derselbe wird sich infolge des Anerbietens der Flachsspinnerei in Weingarten — höhere Preise für den Flach zu bezahlen — wieder lohnender gestalten. Diese Fabrik ist bereit, guten Nagaer Leinwand um 48 Mk. pro Doppelzentner abzugeben und nimmt der Vorstand des landw. Vereins bezw. die Fabrik selbst Bestellungen hierauf entgegen. Zuletzt sprach Verj.-Inspektor Burger von der „Wilhelma“ in Stuttgart über die Haftpflichtversicherung. Das bürgerliche Gesetzbuch habe sehr strenge Bestimmungen über die Haftpflicht der Landwirte insbes. für den durch Tiere angerichteten Schaden aufgestellt und da der landw. Verein einen sehr günstigen Vertrag mit der Gesellschaft Wilhelma abgeschlossen hat, so kann der Beitritt zu dieser Versicherung den Landwirten nicht genug empfohlen werden. (C. W.)

**Calw, 31. März.** Schneider Linkenheil, der mit Geldern des hiesigen Gaswerks das Weite gesucht hatte, befindet sich jetzt hier in Haft. Er hatte sich auf Veranlassung des Hausvaters der Herberge zur Heimat in Tübingen wieder hieher begeben, um sich dem Gericht zu stellen. Von dem unterchlagenen Geld befanden sich in seiner Wohnung noch ca. 200 Mk.

**(Handelskammer Calw.)** In gewerblichen Kreisen wird mancher über die unbefriedigende Art der Geschäftsführung durch die würt. Gerichtsvollzieher geklagt. Die Aufträge zur Vornahme von Pfändungen werden des öfteren in verzögerter und oberflächlicher Weise ausgeführt. Den Gerichtsvollziehern in kleineren Orten fehle es vielfach an der zur richtigen Vornahme von Pfändungen erforderlichen Geschäftsmündigkeit, da und dort auch an der erforderlichen Unabhängigkeit dem Schuldner gegenüber. Solange die Gerichtsvollzieher nicht vom Staat angestellt sind und dieser nicht die Haftpflicht auch für diese Beamtenkategorie übernimmt, wie dies in Bayern der Fall ist, erscheint es unerlässlich, daß jedem Gerichtsvollzieher die Stellung einer angemessenen Kaution auferlegt wird. Außerdem muß verlangt werden, daß nur solche Männer als Gerichtsvollzieher bestätigt werden, welche gemäß § 2 der

Justizm. Verf. zur Gerichtsvollzieherordnung in Wirklichkeit die zu klagloser Vernehmung des Gerichtsvollzieherdienstes erforderlichen Eigenschaften besitzen. Dazu gehört insbesondere auch, daß sie die zu Vernehmung des schwierigen und verantwortungsvollen Amtes erforderlichen Fähigkeiten haben. Die Kammer hat beschlossen, an das I. Justizministerium die Bitte zu richten, es möge im Wege der Dienstaufsicht die Stellung einer Kaution durch jeden Gerichtsvollzieher verfügt und die strenge Einhaltung der in der Justizm. Verf. vom 8. September 1899 erteilten Vorschriften überwacht werden. Dies wird ohne Zweifel bald von selbst dazu führen, daß in der Mehrzahl der Fälle beruflich vorgebildete Gerichtsvollzieher für größere Distrikte ange stellt werden.

**Calw, 29. März.** Hier ist eine Wasserverforgung geplant. Die für dieselbe in Aussicht genommene sehr starke Quelle liegt im Gemeinwald, unweit der sogenannten „Thannmühle“ und in einer Höhenlage, daß der natürliche Druck des Wassers vollkommen genügen dürfte.

**Friedrichshafen, 1. April.** Mittels drahtloser Telegraphie finden demnach zwischen hier und dem Sämtigebiet bezw. dem Hotel „Deutsches Haus“ und dem Sämtigobservatorium Versuche statt.

**Pforzheim, 1. April.** Ein schwerer Unglücksfall trat sich Freitag nachmittag an der Lokalbahn Pforzheim-Brüdingen zu. Der Fuhrmann Gottlob Plüger von Sersheim bei Waiblingen a. E., der gestern Hochzeit feiern wollte, fuhr mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen die westl. Karl-Friedrichstraße entlang. Beim Herankommen des Zuges scheuten die Pferde. Der beladene Wagen stürzte um und der Fuhrmann sowie ein Pferd wurden unter den Zug gequetscht. Der erstere erlitt schwere Verletzungen, ebenso die beiden Pferde. Der Unglückliche wurde sofort in das Krankenhaus verbracht.

**Land Weibung aus München** hat die mittelfränkische Kreisdarlehenskasse 200 000 Mk. Desijt. Der Abgeordnete Lay ist aus der Verwaltung ausgetreten, Abg. Hilpert hat die Leitung übernommen.

**Frankfurt a. Main, 29. März.** Die „Frisir. Ztg.“ meldet aus Rom: Eine heute nachmittag erschienene Extranummer der „Agenzia Italiana“ befragt die Begegnung Prinettis mit dem Grafen von Bülow sei politisch von hoher Bedeutung. Beide Staatsmänner stellten die Identität ihrer Ansichten fest, befürworteten für den Abschluß des Handelsvertrages keine ersten Schwierigkeiten und hegten den lebhaftesten und aufrichtigsten Wunsch, die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien so herzlich wie bisher zu belassen.

**Leipzig, 27. März.** Der seit Oktober vor. Jahres vermisste Justizrat Dr. Barth, damals Konkursverwalter der Leipziger Bank, ist jetzt im Goldbier Staatsforst erschossen aufgefunden worden. Neben der Leiche lag der Revolver.

**Berlin, 30. März.** Ueber Deutschlands auswärtigen Handel im Jahr 1901 liegen nunmehr im Reichsanzeiger die Gesamtzahlen vor, wie sie nach den im Kaiserlichen statistischen Amt vorgenommenen Schätzungen sich stellen. Hiernach beträgt im Spezialhandel (der die Einfuhr der in den freien Verkehr eingehenden, also voraussichtlich für den Verbrauch im Inland bestimmten Waren und umgekehrt die Ausfuhr der aus dem innern Verkehr ausgehenden, also vermutlich in die Ausfuhr 4513,6 Millionen Mark, gegen 6043 bezw. 4752,6 Millionen im Jahr 1900. Es ergibt sich hieraus ein Rückgang der Einfuhr um 333,2 (oder 5,5%), der Ausfuhr um 240 Millionen (oder 5,0%). Der Rückgang des Gesamtwertes in 1901 ist hauptsächlich in dem Fallen der Warenpreise begründet, während die Mengen der umgesetzten Waren davon weniger betroffen werden.

„Ohne Diäten kein Zolltarif!“ lautet gegenwärtig die Losung des Zentrums. Das mag zutreffen und auch von der Regierung für zutreffend gehalten werden. Leider hört man noch nichts von dem Pendant dieser Losung: „Mit Diäten der Zolltarif!“ Aber schon die in negativer Form verkündigte Parole wird alle Bedenken der Regierung, die dieser gegen die Gewährung von Diäten an die Mitglieder der Zolltarifkommission neuerdings doch wieder aufgestiegen sind, zerstreuen. Freilich auf eine Ausdehnung des Verfalls zur allgemeinen Diätengewährung an alle Mitglieder des Reichstags wird man nicht rechnen dürfen. Dagegen spricht einmal die Finanzlage des Reiches und die nur geringe Berücksichtigung, die der deutsche Reichstag gerade bei den allernachgeordneten Stellen genießt.

Der deutsche Dampfer „Falk“ hat eine Vereisung des Amazonasstromes ausgetreten. Die Fahrt erfolgt auf Wunsch der zahlreichen Deutschen, die in den Städten am Amazonasstrom ansässig sind. Es ist das erste Mal, daß hier die deutsche Flagge gezeigt wird.

Am 1. April trat die Bundesrats-Verordnung über die Arbeitszeit in Gast- und Schankwirtschaften in Kraft. In Mittel- und Kleinstädten dürfte sich die Neuordnung ohne besonders große Schwierigkeiten ermöglichen lassen, in Großstädten wird hingegen eine finanzielle Mehrbelastung nicht zu vermeiden sein. In letzteren war freilich die Neuordnung auch am notwendigsten.

In Berlin nahm der Exporteur G. Michaelis sich das Leben. Die Schulden betragen 6- bis 700 000 Mark.

**Hannover, 29. März.** Fürst Münster, der ehemalige Botschafter des Deutschen Reiches in Paris, ist am Karfreitag vormittag, gegen 9 1/2 Uhr, in seiner Villa an der Hohenzollernstraße in Hannover gestorben. Fürst Münster, der im 82. Lebensjahre stand, besuchte noch am 21. d. M. das Reiterfest im Militär-Reitinstitut zu Hannover, wo er in lebhafter Unterhaltung mit dem Prinzen Albrecht von Preußen weilte. Wenige Tage nachher klagte er über Unwohlsein, doch traten ernsthaftere Erscheinungen nicht auf, und in der Umgebung des Fürsten befürchtete man nichts Schlimmes. Als der Fürst am Freitag zur gewohnten Zeit nicht aufstand und die Diener in das Schlafzimmer traten, um nach ihm zu sehen, war er bereits entschlafen. Man nimmt an, daß eingetretene Herzschwäche und Lungenlähmung den Tod herbeigeführt haben. Die Leiche wird nach seinem Schlosse Verneburg in Hannover'schen übergeführt, wo er in der Gruft neben seiner vor zwei Jahren verstorbenen Tochter, der Gräfin Marie zu Münster, beigesetzt wird.

**Köln a. Rh., 31. März.** Wie die „Kölnische Volksztg.“ aus Camberg meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Lieber heute vormittag gestorben. Lieber war am 16. November 1838 zu Camberg geboren, studierte von 1858 bis 1861 in Würzburg, München, Bonn und Heidelberg die Rechts- und Staatswissenschaften und lebte später, nachdem er sich den Doktorgrad erworben hatte, als Privatmann in seiner Heimatstadt, wo er in der Kommunal- und Provinzialverwaltung mehrere Ämter bekleidete. Im Jahr 1870 wurde er in das preussische Abgeordnetenhaus, 1871 in den deutschen Reichstag gewählt und gehörte in beiden Häusern, deren Mitglied er seitdem ununterbrochen gewesen ist, zu den Mitbegründern der Zentrumspartei. Besonders nach dem im Jahre 1891 erfolgten Tod Windthorst's trat Lieber als der Führer der Zentrumspartei hervor.

**Kiel, 29. März.** Die ersten Schiffe des neuen Linien-schiffstyps, die der gegenwärtig den Kern der heimischen Schlachtlotte bildenden „Kaiser“-Klasse in mancher Hinsicht überlegen sind, kommen im Laufe dieses Jahres zur ersten Indienststellung. Es handelt sich um die Linien-schiffe Jähringen, Wettin und Wittelsbach, denen im nächsten Jahre Medlenburg und Schwaben folgen werden. Während die Schiffe der „Kaiser“-Klasse ein Displacement von 11,152 Tonnen und Maschinen von 13,000 Pferdestärken haben, ist bei den neuen Schiffen das Displacement auf 11,800 Tonnen und die Maschinenleistung auf 15,000 Pferdestärken erhöht worden; auch die Geschwindigkeit ist nicht unerheblich gesteigert. Der Bau dieser Schiffe wird von den leistungsfähigsten unserer heimischen Werften ausgeführt. Wittelsbach und Schwaben werden von der Kaiserl. Werft Wilhelmshaven erbaut; Schicha-Danzig baut Wettin, Germania-Kiel Jähringen und der Vulcan-Stein Medlenburg. Unsere Schlachtlotte erfährt also in absehbarer Zeit einen neuen, stattlichen Zuwachs.

**Hamburg, 30. März.** Ueber den schweren Nordweststurm, der hier gestern herrschte, meldet die „Hamburger Börsenhalle“ u. A.: Der Sturm forderte unter den Küsten-fischerfahrzeugen zahlreiche Opfer, da er mit solcher Wucht zum Ausbruch kam, daß die kleinen Schiffe sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Ein Zinkenwälder Fischerkutter ist auf der Uiereibe bei Otterndorf verloren gegangen. Die gesamte Besatzung soll ertrunken sein. Zwei andere Zinkenwälder Fischerkutter sind in der Wesermündung gestrandet und gesunken. Das gestern bei Cuxhaven als gesunken gemeldete Fahrzeug war die Tjalk „Elske“ (Schiffer de Buhr) mit Cement von Schwarzenhütten nach Barel bestimmt. Die an Bord befindliche Frau des Schiffers, sowie der Schiffer selbst sind ertrunken, nur der Knecht wurde gerettet. Gestern abend war die Sturmflut eine noch höhere wie gestern früh. In mehreren Fällen mußte die Feuerwehrrückende eingreifen. Das Krautland-Feuerschiff ist auf seine Station zurückgekehrt. Dasselbe war nur etwas vertrieben. Gestern nachmittag begann der Sturm abzuflauen.

**Metz, 30. März.** Am Montag ist in Nancy die Witwe Grosbeby, welche im Alter von 44 Jahren Rand, in ihrer Wohnung von 2 jungen Leuten erdrosselt worden, die hierauf Geld, Wertpapiere und Pretiosen im Ganzen im Werte von 4000 Franks entwendeten. Die beiden Mörder, die sich in Nancy nach dem Raubmord noch einige Tage

aufhielten, sind gestern in Dieuze verhaftet worden. Sie haben dem Untersuchungsrichter, der sie sogleich vernommen hat, die That voll eingestanden. Die beiden Mörder sind der 23 Jahre alte Adam Andree aus Baccarat und der 17jährige Eduard Baralli aus Dieuze. Sie werden in Metz abgeurteilt werden.

## Ausländisches.

\* **Wien, 1. April.** Nach offiziellen Mitteilungen beabsichtigt die Regierung die Ernennung eines deutschen Landmann-Ministers, der die Interessen der Deutschen im Kabinett wahrnehmen soll, wie es der tschechische und der polnische Landmann-Minister thun. Hierdurch hofft man, den von den deutschen Parteien neuerlich angeforderten Obstruktionsabsichten wirksam entgegenzutreten.

|| **Maderno am Gardasee, 1. April.** Ungefähr 500 Deutsche, die sich am Gardasee aufhalten, trafen heute auf einem Dampfer ein, um dem Ministerpräsidenten Zanardelli in seinem Landhaus in Maderno zu begrüßen. Die Abordnung der Deutschen drückte dem Minister die Gefühle lebhafter Sympathie für ihn und ihre Bewunderung für Italien aus. Zanardelli dankte und begab sich an Bord des Dampfers, um die Begrüßung zu erwidern. Er wurde mit Hochrufen auf Italien und Deutschland empfangen.

\* **(Eine italienische Unverschämtheit.)** Von geschätzter Seite wird die Z. N. auf die Nummer 79 des in Neapel erscheinenden „Pungolo“ aufmerksam gemacht. Auf der ersten Seite dieses angesehenen und viel gelesten italienischen Blattes findet sich da folgende Flegellei: „Wie man weiß, hat Kaiser Wilhelm dem Papst eine Wanduhr von hohem künstlerischem Wert überreichen lassen. Das kaiserliche Geschenk ist in einem Saal der päpstlichen Wohnung untergebracht. Als nun der französische Vorkämpfer Rißard in feierlicher Audienz empfangen werden sollte, wurde die Uhr mit einem Tuch verhüllt. Im Vatikan fürchtete man, daß der Franzose beim Anblick der Uhr an den Raub der Wanduhren erinnert werden könnte, den die Preußen im Kriege von 1870 verübten. Wenn diese kostbare Uhr nun eine von den geraubten wäre? Es war also sehr weise, daß man die Uhr bedeckte.“ Dieser alberne Gassenjungenwitz verdient natürlich gar keine Erwähnung, wenn er nicht charakteristisch wäre für den Ton, den man sich mehr und mehr in Italien gegenüber den nördlichen Bundesgenossen herauszunehmen erdreistet. Den Herren da unten ist seit einiger Zeit der Ramm sehr geschwollen und wir wünschen in ihrem Interesse, daß nicht erst ein neues Kuanodig sein wird, um ihren Rausch abzukühlen. Der Genuß der Bundesfreundschaft wird jedenfalls durch den Mangel an guter Erziehung und an Anstandsgefühl, den man zur Schau trägt, nicht gerade erhöht.

\* Am zweiten Ostertage wurde in Rom ein großes „Fest der Bäume“ gefeiert, welches durch seine Großartigkeit alle bisherigen in den Schatten stellte. Ueber 12,000 junge Bäumchen wurden bei dieser Gelegenheit von den Schülern der staatlichen und städtischen Unterrichtsanstalten gepflanzt.

\* **Sass, 28. März.** Das Tagblatt will wissen, die Königin Wilhelmine sehe im September einem freudigen Familienereignis entgegen.

\* Die Korrespondenz „Niederland“ behauptet zu der Erklärung ermächtigt zu sein, daß die Anregung zur Reise der Mitglieder der Transvaalregierung von England ausgegangen sei. Etwaige Verhandlungen über den Frieden könnten nur im Einverständnis mit den Buren-Repräsentanten in Europa und auf Grundlage der absoluten Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik und der allgemeinen Amnestie der Aufständischen aus der Kapkolonie und aus Natal geführt werden. — Derselben Quelle zufolge haben zwischen dem 17. und 24. Februar in den Klippriverbergen, zwischen Johannesburg und Vereeniging, sehr heftige Kämpfe

stattgefunden. Die Buren, überall siegreich, hatten sogar die Bloeklinie besetzt.

\* **London, 28. März.** Lord Rosebery äußerte sich in einem Privatgespräch wie folgt: König Eduard werde das Seinige dazu beitragen, daß Englands Politik in neue Bahnen einlenke. Bei dieser neuen Maßnahme werde Großbritannien wieder Achtung vor den Rechten Anderer zeigen. Der Ausbruch einer Ministerkrise sei im Augenblick nicht ummöglich, viel hängt allerdings davon ab, was sich in Chamberlains Betragen nach dem Hinscheiden von Cecil Rhodes ändern werde.

\* **London, 29. März.** China ist geneigt, Deutschland den Bau einer Eisenbahn von Tsingansu nach Ching-Ping zu bewilligen.

|| **London, 30. März.** An Bord des Transportdampfers „Kanada“, welcher heute in Ruessfordow eingetroffen ist, befindet sich eine Anzahl militärischer Gefangener, darunter 2 australische Offiziere, welche zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt sind als Mitschuldige zweier anderer australischer Offiziere, die bereits hingerichtet worden sind, weil sie gefangene Buren erschossen hatten (s. u. den Artikel aus Melbourne.)

\* **London, 31. März.** Präsident Roosevelt hat den Chef des Telegraphenwesens der Armee, General Greech, angewiesen, die Vorschläge Deutschlands zur Verhinderung eines englischen Monopols der drahtlosen Telegraphie auf der See, zu studieren und über ihre Zweckmäßigkeit zu berichten.

|| **London, 1. April.** Das Kriegsministerium giebt bekannt, daß sich am 30. März in der Nähe von Barberton in Transvaal ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet hat. 39 Soldaten wurden getötet, 45 verletzt.

|| **London, 1. April.** Lord Ritchener telegraphierte gestern aus Pretoria, in der vergangenen Woche seien 26 Buren gefallen oder verwundet und 259 im Nordosten des Oranjeriviergebietes gefangen genommen worden. Jedoch werden die Operationen durch das Anschwellen der Flüsse sehr behindert. Der Burenkommandant Beyers entfaltet im Norden Transvaals jetzt wieder eine regere Thätigkeit. Er habe einen nur gering besetzten englischen Posten im Spelonkdistrikt umzingelt, sei aber von einer zum Entsatze herbeigeeilten britischen Kolonne unter Colenbrander mit leichter Mühe zurückgeworfen worden.

|| Das ganze englische Heer wird in nächster Zeit mit einem neuen Gewehr ausgerüstet. Es ähnelt in der Ladevorrichtung dem Mausergewehr und hat einen fünf Zoll kürzeren Lauf, als das gegenwärtige Infanteriegewehr.

|| **Barcelona, 31. März.** Hier ist eine Schaubude für kinematographische Vorführungen niedergebrannt. Bei Ausbruch des Feuers befanden sich zahlreiche Frauen und Kinder in den Räumen. Viele erlitten Verletzungen.

\* **New-York, 30. März.** Nach Meldungen aus Pittsburgh richtete ein Sturm großen Schaden an. In Knoxville fiel ein Teil des Kirchendaches während des Gottesdienstes ein. 45 Personen wurden derauf verlegt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

|| Des Kaisers neue Yacht wäre am Gründonnerstag im New-Yorker Hafen bald in Brand geraten. In der Nähe der Yacht „Meteor“ lag ein Lichter-Schiff vor Anker, das durch Feuer vernichtet wurde. Ein Funkenregen ergoß sich über das kaiserliche Schiff, doch gelang es durch energische Anstrengungen Schaden zu verhüten. Beim Einsetzen des Hauptastes ist dieser unten gesplittert, die Bollendung des Schiffes und die Reise nach Europa wird dadurch um einige Tage hinausgeschoben.

\* **New-York, 1. April.** Die kaiserliche Yacht „Meteor“ wurde durch die hohe Flut gegen die Docks geschleudert und beschädigt.

|| **New-York, 1. April.** Die Yacht des deutschen Kaisers Meteor ist heute Nachmittag nach Southampton in See gegangen.

## Heimatlos.

Roman von E. v. Zell.

(Fortsetzung.)

Die Mutter hatte ihr von dem Moos gegeben, das sie erst gestern aus dem Walde holen ließ, um Fensterkreuze daraus zu machen, da der kalte Wind gar zu eifrig durch die Spalten des Holzwerkes in die warme Stube drang. Und einige gelbe Strohblumen hatten sich auch vorgefunden und waren mit verschluckt worden.

Lenie nickte verlegen ihrem Schulkameraden zu, als sie jetzt eilig an ihm vorüberstreifte, und auf den Kranz in ihren Händen deutend, flüsterte sie ihm zu:

Ob sie wohl eine Ahnung davon haben mochte, wie wohl sie dem Herzen ihres kleinen Freundes damit that? Er wollte schon umwenden und ihr nach zum Gonesacker zurückgehen, um ihr die Stelle zu zeigen, wo seine Mutter ruhte.

Aber Janosch, der des Knaben Jögern bemerkte, rief ungeduldig und barsch: „Vorwärts!“ Was schiert es uns, für wen jener Mooskranz ist!

Und als Lobbi ihm sagte, er sei für seine Mutter, für Sassa, bestimmt, da lachte Janosch heiser auf und rief: „Junge, du träumst mit offenen Augen!“ und dann zog er ihn mit sich fort.

Aber Janosch ging heute nicht wie sonst gleich in die Kammer hinauf. Was sollte er dort?

Er stand mit untergeschlagenen Augen eine ganze Weile vor der Thür des Hauses, aus dem wirrer Lärm ihm entgegen schallte; dann aber, während er Lobbi unfreundlich bedeutete, er solle ein Stück Brot essen und sich dann ins Bett legen, schritt er entschlossen über die Schwelle der Schenkstube.

Der Wirt kam ihm mit gründer Freundschaft entgegen. „So ist's recht, Janosch!“ sagte er. „Ihr müßt doch eurem toten Weibe einen Ehrentrunk dbringen.

Hier nehmt, es ist echter Korn. Besser als bei mir bekommt Ihr ihn nirgends und so billig auch nicht!“

Janosch hatte das volle Glas auf einen Zug geleert. Er wollte vergessen! — Dafür gab es nur ein Mittel und er wandte es an. Je nüchtern und maßiger er jahrelang gewejen, um so schneller und sicherer erreichte er heute das ersehnte Ziel.

Bald genug wußte er nichts mehr von alledem, was ihn noch bis vor kurzem betrübt, gepeinigt, in innerster Seele verdrossen hatte.

Der Biarrez und der fehlende Ehegott, der Selbstmörderwinkel auf dem Kirchhof, die Mooskranze, die Schanfeln und die Grabkreuze — alles drehte sich in wirbelndem Tanz vor seinen Augen. Es war auf einmal so urlustig anzusehen! Janosch lachte und lachte, um seinen Zechgenossen klar zu machen, was ihm so ungemein spähhaft vorkam, bis ihm endlich schwindlich zu Sinn wurde und er von der Bank herunterglitt.

„Laßt ihn liegen,“ sagte der Wirt zu seinen Knechten. „Es ist gleichviel, wo er ausschläft.“

An diesem Abend verlor Lobbi auch den Vater. Janosch gehörte zu jenen seltsamen wilden Naturen, über die nur die Liebe, die echte Liebe eines Weibes, Gewalt auszuüben vermag.

Er war in seinen jungen Jahren zügellos, fast roh gewejen. Sassa's sanfte Heiterkeit, ihre Selbstlosigkeit und Treue hatten ihn völlig umgewandelt. Janosch war während des Zusammenlebens mit ihr der fleißigste und nüchternste Mensch gewesen, den man sich nur denken kann. Nun er aber wieder von dem ihm köstlich dankenden Gift gelöst war, war Janosch auch aufs neue dem Bann desselben verfallen.

Sassa ließ sich nicht wieder zurückrufen ins Leben. Ein Glück war ihm, Janosch, unwiederbringlich zerstört; jetzt wollte er sich wenigstens den Schimmer eines andern

|| **Peking, 29. März.** (Neuermeldung.) In der südlichsten Präfektur von Tschili kam es zu Unruhen infolge von Verriichen der Lokalbeamten, Entschädigungsgelder für die von den katholischen Missionaren erlittenen Verluste einzutreiben. Es heißt, daß viele Leute getötet worden sind.

|| **Peking, 31. März.** Die Regierung hat für ganz China geltende Vorschriften über die Verleihung von Bergwerkskonzessionen an Ausländer aufgestellt. Darnach soll die Regierung von dem Gewinn aller Minen 25 Prozent erhalten, ferner 25 Proz. von der Förderung an Diamanten und Edelsteinen, 15 Proz. von dem gewonnenen Gold, Silber und Quecksilber, 10 Proz. von Kupfer, Blei, Zink, 5 Proz. von Kohle und Eisen. Außerdem ist die Ausfuhrabgabe von 5 Proz. oder von den in China verwendeten Erzeugnissen die Einkommenabgabe von 2 1/2 Proz. zu entrichten.

|| (Der Boerenkrieg.) König Eduard hat zum Ofterfest mit seiner Yacht einen Ausflug in die irländischen Gewässer gemacht, um auf andere Gedanken zu kommen, in London ist die Kriegsmüdigkeit riesengroß geworden, und die Regierung hat, ein Zeichen ihrer Reizbarkeit, für alle südafrikanischen Meldungen, eine neue scharfe Censur verfügt. Die Aussichten für den Frieden sind indessen nach wie vor noch schwach, um nicht zu sagen: gering! Aller Optimismus ist so lange unberechtigt, als Dewet, Delarey und Botha und die Führer der Afrilander in der Kapkolonie nicht einwilligen, selbst der alte Krüger soll geäußert haben: „In wenigen Tagen wird Schall Burger nach Middelburg zurückziehen, und der Krieg wird unverändert weiter gehen.“

Schall-Burger, Krügers Stellvertreter, ist thatsächlich für eine kleine Land-Abtretung, wenn für das Uebrige unbeschränkte Selbständigkeit zugestanden wird, aber es kommen noch andere Punkte in Betracht. Die Resultate der Besprechungen mit Präsident Steyn und Dewet werden noch geheim gehalten; Lord Wolseley wird, wenn die Boern-Delegierten überhaupt zu ihm kommen, sehr nachgiebig sein müssen, sonst wird vorläufig noch nichts mit dem Frieden. Aber das ergibt sich aus allem, daß England recht matt ist und schon wegen der möglichen ostasiatischen Verwicklungen die Dinge unmöglich noch lange so weiter gehen lassen kann. Wenn nicht jetzt, so kann doch in drei oder sechs Monaten Frieden kommen. Die Kriegsnachrichten lauten andauernd für die Boern günstiger. Alle wiederholte unternommenen Kesseltreiben gegen Dewet, Botha und Delarey haben keinen anderen Nutzen gebracht, als eine erhöhte Ermüdung der englischen Soldaten. Ueber Delareys Vorstoß gegen Johannesburg im vorigen Monat wird nachträglich noch bekannt, daß er sogar die Bloeklinie besetzen konnte, weil die kleinen englischen Garnisonen wegen Mangel an Nahrungsmitteln retririerten. Auch in der Kap-Kolonie haben sich Lord Kitcheners Offiziere neue Schlappen von den „paar Bänden“, wie die Boern schon vor Monaten im Parlament genannt wurden, geholt. Also ein bitteres Maß, Frieden zu schließen, besteht für sie keineswegs. Wie hoffnungsfreudig die Stimmung der gefangenen Boern noch ist, beweist ein Bericht aus einem indischen Gefangenen-Lager. Dort war den Boern im Hinblick auf das Klima ein Domizilwechsel angeboten, aber sie lehnten ab, da ihre Brüder in Afrika ja noch viel mehr aushalten müßten. Und bis zu deren Sieg wollten sie schon aushalten.

\* In diesen Tagen erregt eine Meldung aus **Melbourne** (Australien) Aufsehen. Danach hätten vier australische Offiziere, um für die Ertung eines Offiziers der Buschmänner durch die Buren Rache zu nehmen, 12 gefangene Buren vor eine Art Kriegsgericht gestellt und erschossen. Einer der Offiziere, Leutnant Whiton von Viktoria, sei deshalb zum Tode verurteilt und erschossen, ein anderer, Morant aus Westaustralien, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Korrespondenz **Niederland** ist nun in der Lage, dazu folgendes Nähere mitzuteilen: In der letzten Februarwoche sind drei englische Offiziere gefesselt in Pretoria eingebracht

Glüdes verschaffen; nicht aber auf den Trümmern des verlorenen siten und es beweinen. Vergessen mühte er, vergessen! Und das gelang vortrefflich!

Lobbi war kaum noch für Janosch vorhanden! Liebe zeigte er ihm nie mehr; höchstens Zorn und Härte, wenn der Knabe nicht jedes Winkes seines ungerechten Vaters gewärtig war.

Lobbi erstaunte über die entsetzliche Veränderung, die so plötzlich mit Janosch vorgegangen war — er wußte wohl, auf welchem Wege; und der Knabe fühlte sich namenlos bedrückt durch das zweiseitig über ihn gekommene Unglück.

Als Winter und Schattary überwunden waren, gingen Janosch und Lobbi wieder auf die Wanderschaft.

„Du hast nun lange genug über den Büchern gehockt!“ erklärte Janosch. „Jetzt sollst du etwas Nedenliches lernen.“

Damit meinte er die Topfbindererei! Je fleißiger Lobbi sein würde, je mehr konnte Janosch faulenzeln. Denn natürlich war die Arbeitslust und Kraft in Janosch längst dahin.

Es gab jetzt nur noch ein Behagen für ihn; am Schentisch sitzen und den aufhorchenden Zechbrüdern Abenteuer erzählen; Abenteuer, die er früher „dabeim“ im Böhmerwalde erlebt haben wollte oder auch erlebt hatte; Wahrheit und Dichtung ward bunt durcheinander gemischt. D, Janosch hatte eine famos lustige Jugend hinter sich!

Aber jetzt war's auch wieder lustig! Nur der Bube, der Lobbi, den schleppte der Janosch, wie er versicherte „als Kloy am Wein“ mit sich durch's Leben! Das Kesselficken und Topfbinden habe er ihm wohl endlich eingebläut. Der Schlingel verstehe sein Geschäft so gut wie einer; aber es gehe ihm damit so recht doch nicht von der Hand, weil er keine Lust zur Arbeit habe. Er hocke lieber hinter den verdammten Büchern. Wo er nur so eine Schartele wittere, da sei er hinterher, wie der Rater hinter den Mäusen. (Fortsetzung folgt.)

worden, die wegen Grausamkeiten gegen die Buren zu mehr oder minder schweren Gefängnisstrafen verurteilt worden waren; aus gleichem Grunde sind zwei andere Offiziere am 27. Februar standesrechtlich erschossen worden. Die kriegsgerichtlichen Urteile haben folgende Verbrechen zur Grundlage: Im Distrikt Komatiport (Nt.-Transvaal) wurde im Oktober 1901 ein englischer Offizier mit ausgestochenen Augen tot aufgefunden (eine Unthat, die wahrscheinlich von Kaffern verübt worden ist.) In der Nähe des Ortes wurden bald darauf von einem Korps Australier 11 Buren angetroffen, die nun ohne jeden Anhaltspunkt der Unthat bezichtigt und ohne Prozeß hingerichtet wurden. Die 11 unschuldigen Leute hatten sich vorher selbst ihr Grab graben müssen. Ein deutscher Missionar, der den Engländern ihr Vorgehen verurteilte und es einen Mord genannt hatte, wurde ebenfalls ergriffen und gleichfalls erschossen. Der befehlsführende englische General leitete nach Bekanntwerden der Sache eine Untersuchung ein und der zu ihrer Führung bestellte Kriegsrat verurteilte einen von den schuldigen Offizieren zum Tode, einen anderen zu längerer Gefängnisstrafe. Die drei anderen Offiziere, von denen einer mit dem Tode, und zwei zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden sind, haben sich einer noch gemeineren Schandthat

schuldig gemacht: Im Distrikt Pietersburg hatten sie 23 burijsche Männer, Frauen und Kinder, die sich friedlich innerhalb ihrer Wagenburg befanden und beim Angriff der Engländer zum Zeichen der Ergebung mit ihren Taschen- und anderen Tüchern winkten, niederschließen lassen. Ein Knäbchen von 4 Jahren z. B., das ohne Verständnis für die unheilvolle Situation an die Deichsel eines Wagens gelehnt stand, wurde erschossen, ebenso sein um weniges älterer Bruder, der herzugelaufen kam. Unter den zuletzt genannten Offizieren befinden sich ein Oberst und der Sohn eines englischen Admirals.

#### Konturje.

Wilhelm Fischer, Gastwirt zur Krone in Munderlingen, N. Ebingen. — Gottlieb Kunnon, Bauer von Seiserhofen, Gde. Eischach, N. Gaildorf. — Nachlaß des Egidius Kocheise, Tagelöhners von Altingen, N. Herckenberg. — Joseph Becker, Schreiner von Kerlingen, N. Neresheim, zurzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. — Leonhard Bojch, Bauer und Bierbrauereibesitzer zum Adler in Albed, N. Ulm. — Christian Hermann, Bauer in Frieolzheim, N. Leonberg. — Andreas Klees jr., Bildhauer und Altarbauer in Zwiefalten, N. Münsingen. — Nachlaß

des verst. Karl Aug. Friedr. Eitel Heizers von Bissingen, N. Ludwigsburg und seines verst. Kindes Karl Oskar Eitel. — Friedrich Kraushaar, Geflügel-, Fisch und Wildbrett-händler in Ludwigsburg.

#### Handel und Verkehr.

\* **Serrenberg**, 25. März. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Ochsen, 48 Kühe und 193 Stück Jungvieh. Es waren viele Käufer am Platz. Der Verkauf ging sehr gut, bei — gegen letzten Markt — steigenden Preisen, es war Nachfrage nach allen zu Markt gebrachten Tiergattungen.

#### Litterarisches.

„Der Harnes vom Schwarzwald über da Bura-Krieg“ betitelt sich eine kleine Brotschür, Preis 15 Pfg. Im Selbstverlag des Verfassers Ludwig Schwarz Höfen a. G. und auch bei jetzt am hiesigen Orte bei Herrn Kaufmann J. Werner zu haben. Dieses populäre Schriftchen, das in ganz kurzer Zeit bereits in der 3. Auflage erscheint, bietet mit seinem freimütigen Inhalt gewiß einen willkommenen Beitrag zur allgemeinen Sympathie für das so heldenmütig um seine Freiheit kämpfende Brudervolk der Buren. Da ein Teil des Ertrags zum Besten der gerechten Sache der Letzteren bestimmt ist, so trägt jeder Käufer dieses Schriftchens sein Stübchen zur Unterstützung derselben bei. — **Widerverkäufer hoher Rabatt.**

Verantwortlicher Redakteur: W. Klefer, Altensteig.

### Neuer Pfalzgrafenweiler Nadelstammholz- Verkauf.

Mittwoch 16. April, 1/2 12 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Edelwies, Salzlede, Fülleswies, Grömbacherweg, Sauwasen, Härenwies, Heuweg, Silberwald, Herrschaftsweg, Saiblesteich, Wieland, Eichenrain, Igelsbergerweg, Fuchshalbe, Edelhalbe, Ebene, Wolfsgrube, Rundeswiesle, Jägerwies, Alverhäng, Dreilachenstein und Hütteschlag:

2130 Stück Langholz Nm: 741 L, 379 II., 384 III., 406 IV., 47 V. Kl.  
327 Stück Sägholz Nm: 227 I., 50 II., 53 III. Kl.

**Egenhausen.**  
Die Gemeinde Egenhausen hat ca. 30—40,000 2jährige Forderungen preiswürdig abzugeben.

Gemeinderat.

### Altensteig. Linoleum

à laufender Meter (200 cm breit) Mk. 3.—  
empfiehlt Christian Krauß.

**Altensteig.**  
Für die rühmlichst bekannte **Blaubenrer Bleiche** nimmt auch dieses Jahr wieder **Bleichgegenstände** entgegen.  
W. Seerl.

### Ragold. Rüchennagd- Gesuch.

Suche zum baldigen Eintritt eine tüchtige **Rüchennagd** bei hohem Lohne.  
Frau Emma Luz  
Posthotel.

### Altensteig. Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren kann so gleich eintreten bei **Gustav Wucherer.**  
Hochdorf.

### Hofhund

mit Halsband **zugelaufen.**  
Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abholen.  
Karl Schaible.

### Altensteig Stadt. Haus-Verkauf.

**Gottlieb Kempf**, Rotgerbers Witwe hier bringt am **Samstag den 5. April 1902** nachmittags 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus erstmals zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 103 92 qm Wohnhaus  
97 Hofraum  
zus. 1 a 89 qm am Frauenbächle  
Geb. Nr. 103a 34 qm ein 2st. Trockenstuppen beim Wohnhaus.

Die Hälfte an: Geb. Nr. 101 50 qm einer 1st. Scheuer dajelbst.

Den vierten Teil an: Geb. Nr. 212 75 qm und 09 Hofraum 84 qm einer 2st. Scheuer und Minderhütte am Schweinemarkt.

Den dritten Teil an: Geb. Nr. 214a 59 qm einer 1st. Rotgerberwerkstätte mit gewölbtem Keller am Mühlbach.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig.

Bemerkung wird, daß sich das Wohnhaus für einen Gewerbetreibenden eignen würde.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 2. April 1902.

### Ratsschreiberei: Städt. Keller.

### Altensteig.

## Zur Saat

empfehle ich in nur besten keimfähigen Qualitäten:

**Dreiblättrigen Kleesamen**, inländ. und steirisch.

**Ewigen Kleesamen**

**Schwedenklee, Weißklee & Gelbklee**

**Timothygrassamen**

**Grassamen in div. Sorten**

**Grassamenmischungen**

**Leinsamen, Seeländer**

**Hanfsamen, Rhein.**

**Königsb. Saatwicken.**

**Paul Beck.**

### Altensteig.

## Arbeiterinnen-Gesuch.

Mädchen, welche Lust haben **das Polieren von Silberwaren zu erlernen** finden pr. sofort dauernde Arbeit bei nicht nur guter Behandlung, sondern auch guter Bezahlung.

**Gebrüder Kaltenbach**  
Silberw.-Fabrik.

Anmeldungen wollen gemacht werden an **Karl Kaltenbach jr.**

Am besten und billigsten läßt man sich **photographieren** in **G. Holländer's Atelier**, oberhalb dem Löwen.  
Nächster Aufnahme-tag: Sonntag nach Ostern den 6. April.

### Altensteig. Zu einer Abschieds-Feier

für Herrn Oberpräzeptor **Haller**

ladet insbesondere die Eltern der Schüler und Freunde des Herrn Haller auf **Donnerstag abend 8 Uhr** in die „Linde“ ein

J. A. **Stadtpfarrer Breuninger.**

### Ettmannsweiler-Grömbach. Kochzettel-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag, den 8. April ds. Js.** in das **Gasthaus zum „Hirsch“** in **Ettmannsweiler** freundlichst einzuladen.

**Konrad Großmann** Sohn des † Mich. Friedrich Großmann, Gemeindepfleger in Ettmannsweiler.

**Magdalena Hamann** Tochter des † Friedrich Hamann, Gutsbesitzer in Grömbach.

**Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.**

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

### Altensteig. Ca. 30 Zentner Heu und Oehmd und ca. 12 Zentner Roggenstroh

verkauft **Lorenz Luz.**

### Altensteig. Ein tüchtiger Pferdeknecht

kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei **Daniel Luz, Gerber.**

### Gesucht

wird **per sofort** oder auf **Georgii** ein ruhiges, fleißiges

### Mädchen

für den landwirtschaftlichen Betrieb bei hohem Lohn und guter Behandlung.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

### Mädchen- Gesuch.

Ein sauberes ordentliches Mädchen von 18 bis 19 Jahren, für Wirtschaft und Haushaltung wird in Walde gesucht. Derselben wäre auch Gelegenheit geboten sich im Servieren auszubilden.

Von wem? — sagt die Exped. ds. Bl.

### Göttelzingen N. Freudenstadt. Weil entbehrlich, verlaufe ich um 30 Mark einen schönen erst 10 Jahre gebrauchten Ovalofen

sehr geeignet für Bauernleute, indem er ein Feuerplättchen und eine Feuerung von der Küche aus hat, 30 und 35 cm weite Oeffnung, als Brennmaterial eignet sich Stockholz und Reisig. Weiter verlaufe ich zu Laubwald-Anpflanzung oder für Baumschulen etwa 1500 St. 2jährige starke 40—60 cm lange sehr gut bewurzelte

### Eichenwildlinge

pr. 100 St. zu Mk. 2.50.  
**Joh. Jetter,**  
Baumwart.

### Berned. Habe ein Quantum Eß- und Saatkartoffeln

zu verkaufen. **Philipp Höhn.**

### Kotthfelden. Ein zuverlässiger Fahrknecht

kann sofort eintreten bei **Joh. Georg Keypler**  
Mühle.

### Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Genmer in Göppingen.



## Altensteig-Stadt. Brennholz- Verkauf

am Samstag  
den 5. April  
ds. Jrs., nach-  
mittags 2 Uhr  
auf hies. Rathaus  
aus Stadtwald  
Brandhalde Nr. 1 und 2;  
3 Nm. lamm. Scheiter  
191 " " Prügel  
(Papierholz)  
188 " " Anbruch.  
Den 29. März 1902.  
Stadtschulth.-Amt:  
Welter.

Altensteig  
Schwarzwald-  
Bienenzüchter-Verein.  
Sonntag, 6. April  
nachm. 1/2 3 Uhr  
im Gasthof „Nöhle“ in Spielberg  
Frühjahrs-Versammlung.  
Mitglieder und Freunde des Vereins  
ladet freundlich ein

der Ausschuss.  
Ragold.  
Schreiner-  
Lehrlingsgesuch.  
Zwei kräftige Jungen finden  
Lehrstelle unter günstigen Bedingungen  
bei

M. Koch  
Möbelschreiner.  
Die nächste aller  
Lottoerien ist die  
**Grosse Stuttgarter  
Geld-Lotterie** anlässlich des  
Pferdemarktes  
Ziehung garantiert 23. April 1902.  
**2241 Geldgewinne**  
mit  
**80000 Mark** baar  
Geld.  
Hauptgewinne:  
M. 40000, M. 10000 etc.  
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,  
11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.  
Zu beziehen durch alle Lotterienhändler, sowie von  
Eberh. Fetzer, Stuttgart  
Cannst. 29 und  
J. Schweickert, Stuttgart  
Marktstrasse 5.

Zu haben bei  
W. Niefer, Buchdruckerei  
Sicheren Erfolg  
bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's  
Pfeffermünz-Caramellen**  
geg. Appetitlosigkeit, Magen-  
weh u. Schleim, verdorbe-  
nen Magen. Echt in Paketen  
à 25 Pf. bei  
Dr. Flaig in Altensteig.  
Himmersfeld.

Lehrlingsgesuch.  
Ein kräftiger Knabe, welcher das  
Schuhmacherhandwerk  
gründlich erlernen will, findet sofort  
ohne Lehrgeld gute Stelle.  
Jakob Geisler  
Schuhmacher.  
Hornberg.  
Im Karfreitag wurde zwischen  
hier und Zwergenbergr eine  
**goldene Brosche**  
gefunden.  
Dieselbe kann gegen Einrückungs-  
gebühr abgeholt werden.  
Martin Schaible,  
Bauer.

## Rothselden Verkauf einer Wirtschaft mit Molkerei- & Käseerei-Einrichtung.

In der Konkursache des Waldhornwirts Hermann Gottlob Dettle  
von Rothselden bringe ich das **Gasthaus zum Waldhorn** daselbst  
mit Molkerei, Käseerei, Regalbahn und neuerbautem Schweinehaus, sowie  
1 ha 77 a 84 qm Gärten, Wiesen und Aedern  
gemeinderätlich taxiert zu  
23,470 Mt.  
22,000 Mt.  
am Montag den 7. April ds. Jrs.  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathause in Rothselden zum letztenmal im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Altensteig, den 28. März 1902.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Ved.

## Altensteig-Dorf-Heselfronn.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag den 3. April ds. Jrs.  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselfronn  
freundlichst einzuladen.

Johann Georg Manz | Christina Federmann  
Sohn des | Tochter des  
† Friedrich Manz, Bauers | † Johannes Federmann, Bauers  
in Altensteig-Dorf. | in Heselfronn.

Abschgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

## Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu  
heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige  
Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magen-  
krampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Ver-  
schleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Haus-  
mittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen  
schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekann-  
te **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt  
und befeuchtet den ganzen Verdauungsorganismus des  
Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein be-  
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut  
von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt  
fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also  
nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnen-  
den die Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symp-  
tome, wie: Kopfschmerzen, Ausflohen, Fieberbrennen,  
Blähungen, Nebelheit mit Erbrechen, die bei chronischen,  
(veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden  
oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhloberstopfung und deren unangenehme Folgen,  
wie Verklebung, Kolikschmerzen,  
Herzklopfen, Schläffigkeit, sowie Blutanstauungen in  
Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)  
werden durch Kräuterwein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter  
Wein beseitigt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Ver-  
dauungssystem einen Aufschwung u. entfernt durch einen leichten  
Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen u. Gedärmen.

Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel,  
Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-  
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes  
der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit unter nervöser Ab-  
spannung u. Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen,  
schlaflosen Nächten stehen oft solche Kranke langsam da.

Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung  
und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. ver-  
bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem  
Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen  
und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und  
1,75 in Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Ragold, Daiter-  
bach, Wildberg, Baisersbrunn, Teinich, Calw, Entlingen,  
Horb, Dornstetten, Freudenstadt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Subert Ulrich, Leipzig,  
Bestellzettel 82" 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen  
nach allen Orten Deutschlands porto- und freiefrei.

For Nachahmungen wird gewarnt.  
Man verlange ausdrücklich Subert Ulrich'schen Kräuterwein.  
Wein Kräuterwein ist kein Genußmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-  
wein 4500, Weinsäure 1000, Glycerin 1000, Rotwein 2400. Ebereschen-  
saft 1500, Kirschsaff 2200, Fenchel, Anis, Helebenswurzel, amerik. Kraft-  
wurzel, Enzianwurzel, Rainwurzel an 100.

## Rothselden. Fabrisversteigerung.

In der Konkursache des Waldhornwirts  
Hermann Gottlob Dettle von Roth-  
selden bringe ich die vorhandene Fabris an  
den hienach genannten Tagen im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf und zwar von

je vormittags 1/2 9 Uhr an:  
am Dienstag den 8. April ds. Jrs.  
Kleider und Leibweiszeng, Bettgewand und Leinwand,  
Schreinerwerk, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, Spiegel,  
1 Brückenwage, Wirtschaftstafeln, Stühle und  
sonstige Wirtschaftsgeschäfte, 1 Regulator, 1 Eis-  
kasten, ca. 80 Ztr. Steinkohlen, 1 größere Partie ge-  
spaltene Holz, ca. 250 Ztr. Kartoffel, 1 Eber  
1 1/2-jährig, 2 Läufer Schweine (Eber)

am Mittwoch den 9. April ds. Jrs.  
5 Fässer im Maßgehalt von 297 bis 494 Liter,  
ca. 10 Ztr. Seifensiedergrubenluchen, ca. 10 Ztr.  
Stroh, alten und neuen Weizen, ca. 400 Eiter Most,  
1 Milchprüfungsapparat, 11 Rahmleuten, 1 Wasser-  
schlauch, sowie sonstige Käseerzeugnisse, ca. 14 Ztr.  
Bausteinkläse und 1 Kegelspiel mit 9 Kegeln.  
Altensteig, den 28. März 1902.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Ved.

## Altensteig.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Samstag den 5. April ds. Jrs.  
in das Gasthaus zur „Blume“ hier  
freundlichst einzuladen.

Gustav Kallian | Louise Finkbeiner  
von | Tochter des  
Stuttgart. | Louis Finkbeiner, Gerbers  
hier.

Abschgang um 12 1/2 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

## Altensteig.

### Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Klee samen, inländisch  
" " steirisch Auszicht  
ewigen Klee samen  
Steinklee oder Weißklee  
Gelbklee  
Grassamenmischung  
Timothygrassamen  
Saatwicken, Königsberger  
Leinsamen, ächt Seeländer  
Hanfsamen, rheinisch  
empfehlen in bester keimfähiger Ware

W. Beerl.  
Altensteig.

## Meine reichhaltige Buckskin-Musterkarte

ist wieder eingetroffen.  
Gustav Wucherer.

Ragold, 29. März.

Notiztafel.	Dinkel neuer . . . . .	6 00	6 36	6 20
	Weizen . . . . .	9 50	9 38	9 30
	Roggen . . . . .	8 40	8 26	8 25
	Gerste . . . . .	8 40	8 23	8 -
	Haber . . . . .	8 80	8 41	7 80
	Bohnen . . . . .	8 20	8 14	8 10
	Wicken . . . . .	-	9 -	-
	Erbisen . . . . .	-	9 -	-
	Ärten . . . . .	-	10 -	-

Revier Enzklösterle. Stangenverkauf,  
sichene und tannene Bau-, Hag-  
und Hopfenstangen, Dienstag,  
8. April, 11 Uhr in der Krone  
in Enzklösterle.

Revier Ragold. Stangen- und Brenn-  
holzverkauf Samstag, 5. April  
1 Uhr. Zusammenkunft im Bind-  
loch.

Gestorbene.  
Eftingen: Christian Däre, Debrer, 23 J.  
Ludwigsburg: Heinrich Angeheuer, 60 J.  
Buchdruckereibesitzer.